merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Heinrike Paulus: Schurzmann-Leder, Lena (2021). Körper, Leistung, Selbstdarstellung. Medienaneignung jugendlicher Zuschauerinnen von Germany's Next Topmodel. Bielefeld: transcript. 400 S., 49,00 €.

Beitrag aus Heft »2021/03 Sexualität und Medien«

‚Germany's Next Topmodel' läuft seit 2006 jährlich auf dem Privatsender Pro 7. 2021 startete die 16. Staffel. Der öffentliche Diskurs dreht sich in diesem Zusammenhang häufig viel mehr um Heidi Klum als um die Kandidatinnen selbst. Doch wie nehmen jugendliche Mädchen grundsätzlich dieses Sendeformat wahr? Ein ganzes Jahrzehnt lang widmete sich Lena Schurzmann-Leder diesem Forschungsthema. Insbesondere die komplexe Medienaneignung jugendlicher Zuschauer*innen hinsichtlich populärer Formate steht im Fokus ihrer Publikation, bei der es sich zugleich um ihre Dissertation handelt.

Die qualitative Datenerhebung in Form von Gruppendiskussionen in Berlin mit 104 Jugendlichen mit heterogenem Bildungshintergrund erfolgte 2011 und 2017. Deutlich wird aus den Ergebnissen, dass weibliches Aussehen in der Lebenswelt von Zuschauer*innen eine große Bedeutung hat. Zudem spiele das Aussehen bei der Sendung selbst nur eine geringe Rolle: „Beim ersten Durcharbeiten der Gruppendiskussionen fiel auf, wie einmütig selten die Befragen im Kontext der Aushandlungen zu ‚Germany's Next Topmodel' Aussehen, Äußeres, Körper oder Schönheit selbstreferenziell thematisieren."

Die sechs Kapitel der Publikation befassen sich neben der Methodik und Darstellung der Auswertungsergebnisse mit der Verknüpfung von Subjekt, Gesellschaft, und Medien sowie einer theoretischen Einführung und Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu Reality TV, Castingsshows und insbesondere ‚Germany's Next Topmodel'. Für den theoretischen Hintergrund verknüpft die Autorin unterschiedliche Ansätze beispielsweise zur Medienaneignung, Cultural Studies oder Foucaults Gouvernementalitätskonzept. Dementsprechend hoch ist der wissenschaftliche Anspruch des Buches. Doch hierin liegt auch eine kleine Schwäche, was auf die verkopften Formulierungen zurückzuführen ist. All jene, die aus der (medien-)pädagogischen Praxis kommen und für die das Thema sicherlich für die alltägliche Arbeit mit Jugendlichen von Relevanz sein dürfte, sind anscheinend als potenzielle Leser*innen-Zielgruppe von wissenschaftlichen Beiträgen bedauerlicherweise von vorne herein unter dem Radar geblieben. Die vorliegende Publikation leistet trotzdem einen facettenreichen Beitrag zum medien- sowie erziehungswissenschaftlichen Diskurs und richtet sich daher insbesondere an Wissenschaftler*innen dieser Disziplinen.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de